Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Issigheim

15. Januar 2024 bis 15. März 2024

Gottesdienste in Nieder– und Oberissigheim

Datum	Zeit	Gottesdienst	Predigt	Ort
So 14.01.	10.00 18.00	Gottesdienst für Kinder und Erwachsene Abendgottesdienst	Team Pfr. Axmann	OI NI
So 21.01.	10.30	Abschluss Allianzgebetswoche	Pfr. Axmann/ Friedemann Koß	OI
So 28.01.	10.30	Gottesdienst	Schüßler-Walter	NI
So 04.02.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Axmann	OI
So 11.02.	10.30	Fastnachtsgottesdienst mit Reimpredigt	Pfr. Axmann	NI
So 18.02.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Axmann	OI
So 25.02.	10.30	Gottesdienst	Pfr. Axmann	NI
So 03.03.	09.30	Gottesdienst	Schüßler-Walter	OI
So 10.03.	10.00 18.00	Gottesdienst für Kinder und Erwachsene Abendgottesdienst	Team Pfr. Axmann	OI NI
So 17.03.	10.30	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Konfis/Teamer/ Pfr. Axmann	NI
So 24.03.	09:30	Gottesdienst	Pfr. Axmann	OI

Gottesdienst für Kinder und Erwachsene in der Kirche Oberissigheim

So. 14.01. 10 Uhr
So. 10.03. 10 Uhr

Kindergottesdienst im Gemeindehaus Niederissigheim

28.01. entfällt
25.02. 10-12 Uhr
24.03. 10-12 Uhr

Dorfcafe im Gemeindehaus OI

von 14.30 bis 16.30

Startet voraussichtlich wieder im April

Aktuelle Änderungen zu Gottesdiensten:

Beachten Sie bitte die Homepage, Aushänge in den Schaukästen oder Hinweise in der Presse.

Inhalt

Gottesdienstplan	**2**
Inhalt / Impressum	**3**
Auf den Weg	**4**
Jahreslosung 2024	**5**
Gemeindehaus Oberissigheim	**6**
Allianzgebetswoche	**7**
Verhaltenskodex zur Verhinderung von Gewalt	**8/9**
Faschingsgottesdienst	**10**
Bethel-Sammlung	**11**
Geburtstage	**12**
Freud und Leid	**13**
Termine	**14**
Rückblick Klezmer Konzert	**15**
Gedanken zum Klezmer Konzert	**16**
Werbung	**17**
Jugendzentrum spendet f. Essensbank	**18**
Weihnachtsbäckerei der Landfrauen	**19**
Weihnachtsbaumschmücken	**20**
Weihnachtskerb	**22**

Ev. Pfarramt für Issigheim
An der Kirche 3
63486 Bruchköbel
Pfarramt.issigheim@ekkw.de

Pfarrer Stefan Axmann
Tel.: 06181/77707
Mobil: 0176/21753545
Stefan.axmann@ekkw.de

Öffnungszeiten des Ev. Gemeindebüros
Di., Mi., Fr. 9.30 - 11.30 Uhr
und Fr. 16.00 - 18.00 Uhr

Gemeindesekretärin
Frau Dilema
Tel.: 06181/77707

Ev. Kindertagesstätte Luthers Apfelbaum
Wilhelm-Busch-Ring 7
63486 Bruchköbel
Tel.: 06181/740587
Fax.: 06181/9453835
Kita.LuthersApfelbaum@ekkw.de

Katharina-von-Bora-Schule Grundschule der EKKW
Leopold-Wittekindt-Str. 2
63486 Bruchköbel
Tel.: 06183/928801
Fax.: 06183/928802
kvb-schule@ekkw.de
www.kvb-schule.de

Zuwendungen an die Gemeinde erbitten wir auf unser Spendenkonto

Sparkasse Hanau
IBAN
DE09 5065 0023 0037 1554 54

BAND Impressum:

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Issigheim,
www.ev-kirche-issigheim.de

Redaktion:
Stefan Axmann, Antje Dilema, Andrea Lotz — für Beiträge im **„BAND"** danken wir: Inge Werner, Ulrike Schleiffer, Monica Bielesch, Steffi Meininger, Stefan Axmann, Antje Dilema
Quelle: Bilder und Illustrationen privat; Stadt Bruchköbel © GemeindebriefDruckerei
Titelbild: Blick von der Herchenhainer Höhe Richtung Issigheim

BAND erscheint sechsmal im Jahr.

BAND wird durch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer verteilt. Sollten Sie einmal kein Exemplar erhalten haben, so wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28.02.2024

„Zwischen den Jahren“: Nebengasse der Zeil. Ich habe mich schon lange auf den Besuch in dem kleinen Lädchen gefreut: „Wegen Inventur bleibt unser Geschäft heute geschlossen“ – so lese ich es auf dem Zettel an der Ladentür.

Wie ärgerlich, ausgerechnet heute; an die Inventur hatte ich überhaupt nicht gedacht. Ich rüttle vorsichtshalber noch mal an der Tür, aber sie ist verschlossen. Und durch die Scheibe sehe ich zwei Personen mit Listen vor den Regalen stehen und die Bestände prüfen.

Na klar, sage ich mir im weitergehen, die Inventur muss sein. Und ich denke mir: Eigentlich brauchen nicht nur Geschäfte und Banken solch eine Inventur; genauso wichtig ist die Inventur bei mir, in meinem Leben.
Da sind nicht Bestände zu zählen, es geht um eine andere Bestandsaufnahme, mit der ich mein Leben durchchecke: Was mache ich mit meiner Zeit, was ist mir gelungen, was nicht?

Wo habe ich meine Zeit sinnlos vertan, wofür möchte ich mir mehr Zeit nehmen?

Für solche Durchsicht kann es helfen, sich Worte aus der Bibel zu vergegenwärtigen.

Im 90. Psalm heißt es: **Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur ˇergebliche Mühe; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.**

Unverhohlen wird da von der Endlichkeit des Lebens gesprochen. Wir haben nicht unendlich viel Zeit, unsere Lebenszeit ist begrenzt.

Mir macht das keine Angst; nein, es hilft mir eher zum Leben:

Das mein Leben einmal zu Ende sein wird, erinnert mich daran, wie kostbar meine Zeit ist.

Um so nötiger, ab und zu Inventur zu machen, zu prüfen was wirklich wichtig ist. Je deutlicher mir vor Augen steht, dass mein Leben ein Ende hat, desto sorgfältiger werde ich darauf achten, worauf ich meine Zeit verwenden will. Worüber kann ich mich freuen, wofür will ich kämpfen? Wodurch wird mein Leben schön?

Im 90. Psalm heißt es darum weiter:

Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Wer lebt im Wissen um seine Endlichkeit, der kann klug leben. Jeder neue Tag lässt sich dann begreifen als Geschenk Gottes, als ein Tag, an dem ich meine Zeit vertun kann oder sie nutzen: für etwas Sinnvolles, Schönes, für Begegnungen mit anderen oder für mich allein. Darum tut es gut, dann und wann Inventur zu machen.

Ihr Pfarrer
Stefan Axmann

Nimm die Liebe mit in den Alltag

„Guten Morgen, meine lieben Fahrgäste! Herzlich willkommen im Regionalzug nach Göttingen. Bitte, zeigen Sie mir Ihre schönen Fahrscheine. Wenn Sie aussteigen, haben Sie einen wunderbaren Tag." Der freundlichste aller Zugbegleiter war immer gut aufgelegt. „Was die Kolleginnen und Kollegen im ICE können, können wir auch.", war sein Motto. Wenn er kam, wurde gescherzt, Fremde nickten sich zu und müde Gesichter wurden munter.

Es macht einen Unterschied, wenn die Dinge des Alltags liebevoll geschehen. Die Kinder werden sanft geweckt. Der erste Blick in den Spiegel ist freundlich. Der Kaffee wird genossen und die Kollegin aufmerksam begrüßt. Liebe im Alltag und Liebe zum Alltag breitet sich aus. Sie bringt das Beste zum Vorschein in den Menschen und in den Dingen.

Die Liste der Dinge, die am Tag und im Jahr getan werden müssen, ist lang. Das macht Druck, und es kann den Druck noch erhöhen, wenn diese Anforderung über allem steht: sei liebevoll, und sei liebevoll auch zu dir selbst. Achtsam, freundlich und zugewandt sein kostet kein Geld und nicht immer mehr Zeit, aber es verträgt keinen Druck.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" – die Jahreslosung stellt eine Frage an den Kalender. Kann ich alles das, was ich mir vornehme, wirklich in Liebe tun? Oder muss ich dafür Pläne und Vorhaben streichen? Keine leichte Aufgabe. Für Frauen in Familienverantwortung ist die Überlastung ein alltägliches Problem, das sie allein nicht lösen können. Sie brauchen persönliche und politische Unterstützung, damit sie nicht ausbrennen.

Bei näherer Betrachtung gehört der Vers in den Kalender, aber die Liebe gehört nicht auf die To-Do-Liste. Liebe im Alltag kann ich wohl ausüben, aber ich kann sie nicht machen oder gar erledigen. Die Liebe ist eine Kraft, die mir im Alltag begegnet, Gottes schöpferische Kraft. Sie kommt mir freundlich entgegen, in vielen kleinen und großen Menschen und Dingen. Ich kann mich berühren und in Anspruch nehmen lassen von dieser Liebe, von Gottes Segen.

Vor allen Dingen lasst die Liebe geschehen!

Ein gesegnetes neues Jahr wünsche ich Ihnen, meine lieben Leserinnen und Leser.

Pröpstin Katrin Wienold-Hocke
Kassel

Grafik: medio.tv/Fricke

Informationen zum Gebäudeprozess im Kirchenkreis Hanau

Viele meinen, die evangelische Kirche sei ‚steinreich'. Das stimmt im übertragenen Sinne: Die Kirche besitzt viele Gebäude (Kirchen, Pfarrhäuser, Gemeindehäuser., KiTas.) mit denen sie der Gemeinschaft dient. Aber die heutige Anzahl der Gebäude kann nicht mehr finanziert werden: Steigende Kosten und sinkende Einnahmen durch den Kirchenmitgliederrückgang zwingen die Kirchengemeinden zu Anpassungen Ihres Gebäudebestandes. Hier sind innovative Lösungen gefragt, um dennoch die Fortsetzung der Gemeindearbeit vor Ort zu ermöglichen – eventuell an einem anderen Ort, in einer anderen Form oder zusammen mit einem neuen Partner.

Für die aktuell 142 Gebäude der 26 Gemeinden im Kirchenkreis steigt neben den laufenden Kosten zur Gebäudeunterhaltung auch der Bedarf, diese gründlich zu sanieren. Nach einer Schätzung der Einnahmen und Ausgaben des Kirchenkreisamtes für das Jahr 2025 ergibt sich eine hohe Finanzierungslücke. Die Mittel der Landeskirche wie auch der örtlichen Kirchengemeinden reichen nicht aus, um den heutigen Gebäudebestand mittelfristig oder gar dauerhaft auch nur annähernd zu erhalten. Weil solche Überlegungen zur konkreten Zukunft der Gebäude Vorlaufzeit benötigen, wurde dieser Entscheidungsprozess bereits vor gut eineinhalb Jahren gestartet und gemeinsam von Kirchenkreis und Gemeinde durchgeführt. Neben der Notwendigkeit, den Gebäudebestand erheblich zu reduzieren, werden auch eingehend Maßnahmen zur deutlichen Kostensenkung oder Ertragssteigerung entwickelt.

Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde hat als ersten Schritt beschlossen, das Gemeindehaus in Oberissigheim bis auf Weiteres still zu legen. Unsere Gemeindekreise, die bisher dort beheimatet waren, haben inzwischen neue Räumlichkeiten gefunden (Bürgerhaus, Gemeindehaus Niederissigheim). Während der Gottesdienste sind die sanitären Anlagen im Haus geöffnet. Vermietungen und Trauerkaffees finden aber nicht mehr statt. Gespräche über Nutzungskonzepte mit Partnern, Vereinen u.ä. werden fortgeführt. Wir werden, sobald Ergebnisse vorliegen, darüber informieren.

Pfarrer Stefan Axmann

Bruchköbel:
Mittwoch 17.01.24, 20:00:
Evangelische Gemeinschaft Bruchköbel, Hainstr. 20

Oberissigheim:
Freitag 19.01.24, 20:00:
Christliche Gemeinschaft Oberissigheim, Schulweg 4

Oberissigheim:
Samstag 20.01.24, 8:30: Christliche Gemeinschaft Oberissigheim, Schulweg 4, Gebetsfrühstück (Brötchen werden gestellt, Belag und weiteres zum Frühstück bitte jeder selbst ausreichend mitbringen)

Oberissigheim:
Sonntag 21.01.24, 10:30: Abschlussgottesdienst in der Kirche Oberissigheim mit Stefan Axmann und Friedemann Koß

Erklärung unserer Landeskirche zum Thema sexualisierte Gewalt

Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck stellt sich dem Thema sexualisierte Gewalt. Sie weiß, dass solche Gewalt auch in ihrem Bereich geschehen ist und weiterhin geschehen kann. Sie weiß, dass dies schweres Unrecht ist, das die Würde und das Recht der Betroffenen auf Selbstbestimmung verletzt und oft ein ganzes Leben lang schädigt. Kirche will zum Schutzort für Menschen mit diesen Erfahrungen werden. Das ist ein langer Weg, aber die ersten Schritte sind getan.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vom 14.11.2018, des Rates der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) vom 17.1.2019 und der Vereinbarung des Unabhängigen Beauftragten für sexuellen Kindesmissbrauchs mit der EKD vom 16.2.2016 nimmt die EKKW ihre Verantwortung wahr. «Null Toleranz» und «Keinen Raum für Missbrauch» stehen im Mittelpunkt.

Wo finden Sie Hilfe?

Betroffene von sexualisierter Gewalt oder deren Angehörige und Freunde können sich auf unterschiedlichen Wegen Hilfe oder Beratung holen. Die EKKW stellt eine umfangreiche Adressensammlung von Anlaufstellen bereit: https://www.ekkw.de/ratgeber/hilfe_bei_sexueller_gewalt.php

Verhaltenskodex zur Verhinderung von Gewalt der evangelischen Kirchengemeinde Issigheim

Unsere Kirchengemeinde hat im November einen Verhaltenskodex beschlossen, den wir auf diesem Weg sowohl im Band als auch über unsere Homepage veröffentlichen.

In dem besonderen Fall der sexualisierten Grenzverletzungen oder des sexuellen Missbrauchs können Sie sich als Erstkontakt in unserer Gemeinde vertrauensvoll an die nachfolgenden Personen wenden. Diese werden vertraulich und in transparenter Weise professionelle Hilfe einschalten.

Susanne Lehikoinen-Weiss: susanne.lehikoinen-weiss@ekkw.de
Lukas Dentler: lukas.dentler@ekkw.de
Stefan Axmann: stefan.axmann@ekkw.de

Evangelische Gemeindearbeit lebt durch die Beziehungen der Menschen miteinander und mit Gott. In der Arbeit mit Menschen jeden Alters entsteht eine persönliche Nähe und Gemeinschaft, in der die Lebensfreude bestimmend ist und die von Vertrauen getragen wird. Dieses Vertrauen darf nicht zum Schaden der Menschen mit denen wir arbeiten ausgenutzt werden.

Wir treten entschieden dafür ein, die uns anvertrauten Menschen vor Gefahren jeder Art zu schützen. Wir dulden keine körperliche, seelische oder psychische Gewalt. Wir werden alles tun, um einen Zugriff von Tätern und Täterinnen vor allem auf Kinder und Jugendliche, aber auch auf Menschen jeden Alters auszuschließen.

Eine klare Positionierung zum Kinder- und Jugendschutz, ein Klima der offenen und sensiblen Auseinandersetzung mit dem Thema sowie Transparenz und Sensibilisierung tragen maßgeblich zur Qualität unserer Arbeit bei. Dies erlaubt Teilnehmenden und Mitarbeitenden, sich wohl und sicher zu fühlen. Deshalb hat der Kirchenvorstand unsere Kirchengemeinde folgenden Verhaltenskodex beschlossen. Er gilt für die kirchlich getragene und verantwortete Arbeit in unserer Gemeinde.

1. Die Persönlichkeit und Würde aller Menschen ist unantastbar

Wir beziehen gegen sexistisches, rassistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten jeder Art aktiv Stellung. Wir verpflichten uns, Menschen unabhängig ihres Alters und Geschlechts, ihrer Herkunft und Religion wertzuschätzen, sie zu begleiten und zu beraten, die von ihnen gesetzten Grenzen zu achten und zu respektieren. Wir schützen die uns anvertrauten Menschen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt.

2. Kinder und Jugendliche benötigen einen Entwicklungsraum, um sich frei zu entfalten

Wir bieten Kindern und Jugendlichen in unseren Angeboten den Raum, Selbstbewusstsein, die Fähigkeit zur Selbstbestimmung und eine geschlechterbewusste Identität zu entwickeln.

3. Gewalt und sexualisierte Gewalt dürfen kein Tabuthema sein

Wir tolerieren keine Form der Gewalt und benennen sie offen. Wir beziehen in der öffentlichen Diskussion klar Stellung.

4. Gemeindliche Arbeit braucht aufmerksame und qualifizierte Mitarbeitende

Wir alle tragen Verantwortung füreinander. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, entwickeln wir prozesshaft Konzepte, damit in unserer Arbeit, besonders in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen keine Grenzverletzungen und keine sexualisierte Gewalt möglich werden. Hierfür behandeln wir diese Themen in unserer Ausbildung regelmäßig.

5. Grenzverletzungen wird konsequent nachgegangen

Im Konfliktfall informieren wir die Verantwortlichen auf der Leitungsebene und ziehen professionelle Unterstützung und Hilfe hinzu. Die Vorgehensweisen und möglichen Ansprechpartner sind uns bekannt.

Vor- dem – Umzug - Gottesdienst
11. Februar 2024, 10:30 Uhr in Niederissigheim

Predigt in Reimform am „Fassenachtssonntag“

Bald sind sie rum, die tollen Tage,
drum stellt' ich wieder mir die Frage,
indem ich so bei mir gedacht:
Wär es nicht ganz angebracht,
ich schritte wieder mal zur Tat
und predigte im Reim-Format
in unsrer Kirch dem ehrwürdigen Ort,
wo wir hör'n auf Gottes Wort.
Den Predigttext am Sonntag Estomihi
ich dann in Reimen ausleg für Siehi

Pfarrer Stefan Axmann

Um “angemessene” (Ver)-Kleidung wird gebeten, das beste Kostüm wird prämiert.

Der Umwelt zuliebe – eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde Issigheim

vom 19. Februar bis 24. Februar 2024

Abgabestellen:

Gemeindehaus Niederissigheim Garage
An der Kirche 3, 63486 Bruchköbel
jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

Gemeindehaus Oberissigheim
Langstraße 35, 63486 Bruchköbel
NUR am Mittwoch, den 21.02.2024
von 9.00 - 12.00 Uhr

- **Was kann in den Kleidersack?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
  Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.** Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Bethel

Aus Gründen des Datenschutzes bleiben diese Seiten leer

Freud und Leid

Termine
- Gruppen & Kreise -

Frauenhilfe Niederissigheim:
Mittwoch 24.01., 07.02., 21.02., 06.03., 20.03., 14:30-16:00 Uhr Gemeindehaus Niederissigheim.

Frauenhilfe Oberissigheim:
Mittwoch 17.01., 31.01., 14.02., 28.02., 13.03.: 14.30—16.00h
Neu: Bürgerhaus Oberissigheim

Besuchsdienstkreis: Montag, 18.03., 17:00h, Ev. Gemeindehaus Niederissigheim.

Ökumenischer Bibelkreis: 25.01., 29.02., 28.03., **18:30h neu:** Gemeindehaus **Niederissigheim**.

Friedensmeditation: Montag, 08.01., 05.02., 04.03., 19-19:30h ev. Gemeindehaus NI.

Essensbankausgabe: jeden Dienstag von 10 bis 12 h und 14:30 bis 16:00 Uhr im Gemeindehaus NI
Sa. nur für Geflüchtete: 27.01., 24.02., 23.03., 10-11:30 Uhr

Zwergentreff" Mütter-Kind-Treffen mit Spiel und Musik in OI für Kinder ab 0 Jahren: donnerstags jeweils von 09:30—11:00 Uhr,
Schulweg 4; **Kontakt**: Elisabeth Koß, 0172 2592791.

Jugendtreff: für Jugendliche ab 14 Jahren. Jeden Dienstag 18:00—21:00 Uhr, Gemeindehaus Niederissigheim

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE"

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne" als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2024** vom 14. Februar bis 1. April heißt **„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge"**.

Ganz viel Beifall für Klezmer-Musik & Jiddischen Witz von freehlisch bis melancholisch

Das Klezmer-Musik-Konzert am 19.11.2023 in der ev. Kirche in Oberissigheim, in der sich das Ensemble schon heimisch fühlt, war wieder ein sehr schönes Erlebnis.

Für die Kirchengemeinde Issigheim begrüßte Dr. Matthias Herget das Ensemble und die Besucher/innen. Er zitierte dabei Dietrich Bonhoeffer in Bezug darauf, dass Dummheit ein gefährlicherer Feind des Guten sei als Bosheit. (Zu dem Zitat habe ich noch einen eigenen Artikel verfasst).

Das Ensemble war bestens aufgelegt, so dass man das Konzert wirklich mit Superlativen belegen konnte. - Elmar Egold weinte und lachte mit seiner Klarinette. Bassist und Gitarrist Gerd Warnken, Gitarrist und Akkordeonspieler Armin Engel sowie Percussionist und Schlagzeuger Daniel Egold umrahmten auf wunderbare Weise dieses Spiel und bewiesen sich auch als Solisten.

Mit Titeln wie „Ani ole Jerusalem", „Happy Nigun", „Eine Nacht im Garten Eden" begeisterte das Ensemble die Zuhörer. Bei manchem Stück hätte man tanzen wollen, lachen oder weinen. Sehr berührend hörte sich auch das Lied „Hativka" (Hoffnung) an, das Teile der israelischen Nationalhymne enthält, oder das im Warschauer Ghetto entstandene Lied „Donna Donna". Dieses Lied ist in weiten Teilen der Welt bekannt. Es handelt von einem Kälbchen, das sich nicht dagegen wehren kann, zur Schlachtbank geführt zu werden. Das Kälbchen bekommt aber auf dem Wagen dorthin mit, wie dagegen ein Schwälbchen am Himmel seine Freiheit genießt. Die Worte Donna Donna gehen auf das hebräische Donaj zurück, die Kurzform von Adonai, einer im Hebräischen üblichen Anrede von Gott. Da konnte es einem schon „über den Rücken rieseln".

Durch die Lieder aus der Zeit des Holocaust wurde deutlich, wie nahe Konzert und Weltereignisse waren. Ganz in jüdischer Tradition wechselten sich Melancholie und Trauer, hintersinniger Witz und beißender Sarkasmus ab.

Der wohl bekannteste „Milchmann der Welt" – Tevje – träumte auch diesmal mit „Wenn ich einmal reich wär" ! Eine Zugfahrt, die um „7.40 Uhr" begann, war zu hören und auch das wunderschöne „Hava nagila/ Heweni Shalom". Viele werden sicherlich ein Wechselbad der Gefühle erlebt haben.

Elmar Egold führte gekonnt durch das Konzert, in dem er einerseits einen Blick auf die Geschichte richtete, andererseits aber auch durch Erzählen fröhlicher Begebenheiten die Zuschauer zum Lachen brachte.

Man konnte erkennen, dass das Leben eines Rabbiners nicht so einfach ist. Es war ein sehr abwechslungsreiches Programm. Dass dieses Ensemble menschlich und musikalisch harmoniert, war schnell erkennbar; schließlich besteht es schon 22 Jahre. Viel Applaus gab es und eine herzliche Verabschiedung.

Nun zum Zitat aus Werken von Dietrich Bonhoeffer bezüglich Bosheit und Dummheit

Anlässlich des Klezmer-Musik-Konzertes am diesjährigen Volkstrauertag hatte Herr Dr. Herget das Ensemble und die Besucher/innen im Namen der Kirchengemeinde Issigheim begrüßt.

Er zitierte dabei Dietrich Bonhoeffer in Bezug darauf, dass Dummheit ein gefährlicherer Feind des Guten sei als Bosheit.

Da mich das sehr bewegt hat, habe ich nachgelesen und möchte Ihnen einen ausführlichen Teil zur Kenntnis geben: „Dummheit ist ein gefährlicherer Freund des Guten als Bosheit. Gegen das Böse lässt sich protestieren, es lässt sich bloßstellen, es lässt sich notfalls mit Gewalt verhindern, das Böse trägt immer den Keim der Selbstzersetzung in sich, indem es mindestens ein Unbehagen im Menschen zurücklässt.

Gegen die Dummheit sind wir wehrlos. Weder mit Protesten noch durch Gewalt lässt sich hier etwas ausrichten; Gründe verfangen nicht; Tatsachen, die dem eigenen Vorurteil widersprechen, brauchen einfach nicht geglaubt zu werden – in solchen Fällen wird der Dumme sogar kritisch – und wenn sie unausweichlich sind, können sie einfach als nichtssagende Einzelfälle beiseite geschoben werden. Dabei ist der Dumme im Unterschied zum Bösen restlos mit sich selbst zufrieden; ja, er wird sogar gefährlich, indem er leicht gereizt zum Angriff übergeht. Daher ist dem Dummen gegenüber mehr Vorsicht geboten als gegenüber dem Bösen. Niemals werden wir mehr versuchen, den Dummen durch Gründe zu überzeugen; es ist sinnlos und gefährlich. Um zu wissen, wie wir der Dummheit beikommen können, müssen wir ihr Wesen zu verstehen suchen"…Der Text geht noch ein ganzes Stück weiter. Das würde dann doch hier den Rahmen sprengen. - Vielleicht informieren Sie sich auch gerne selbst noch einmal darüber. Es ist sehr interessant.

Inge Werner

Eine **halbe Seite** Platz **(nicht weniger)** für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine **hoch aufgelöste Datei** ausgetauscht.

Leben Plus

LebenPlus steht für eine zuversichtliche und frische Sicht auf das Älterwerden. Lassen Sie sich motivieren, Ihre eigenen Erfahrungen zu Lebens- und Glaubensfragen zu überdenken und zu verstehen – bestellen Sie sich jetzt kostenfrei das neue Seniorenmagazin zum Thema *Veränderung*:

magazin-lebenplus.de/bestellen

Jugendzentrum überreicht Geschenktüten an Essensbank

Jugendliche haben Geld gesammelt und Geschenke gepackt

Foto: Stadt Bruchköbel

Über 100 kleine Geschenktüten haben Jugendliche im Jugendzentrum gefüllt und weihnachtlich verpackt. Nun wurden diese Geschenktüten an die Essenbank in Niederissigheim übergeben, damit sie dort an bedürftige Menschen ausgegeben werden können. Es konnten 90 Tüten für Erwachsene mit Hygieneartikeln und einem Schokoweihnachtsmann gefüllt werden und 20 Tüten für Kinder mit Schokolade und einem kleinen Spielzeug. Die Geschenktüten wurden unter anderem mit dem Pfand der Jugendlichen aus dem Jugendzentrum finanziert. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Essenbank Niederissigheim Hiltrud Köbel und Gloria Müller nahmen die Geschenktüten in Empfang und bedankten sich sehr beim Team des Jugendzentrums für das Engagement und die schöne Aktion.

Monica Bielesch

Viel Spaß in der Issgemer Weihnachtsbäckerei

Eine besonders schöne Aktion hatten sich die „jungen" Issgemer Landfrauen für die Vorweihnachtszeit einfallen lassen. Denn an zwei Adventssonntagen gab es im Gemeindehaus und in der Mehrzweckhalle Niederissigheim jede Menge leuchtende Kinderaugen, Plätzchenduft und ganz viel Spaß.

Nachdem zur Einstimmung gemeinsam und textsicher das beliebte Weihnachtslied „In der Weihnachtsbäckerei" gesungen wurde, packten alle kleinen Weihnachtselfen fleißig mit an, um einen ordentlichen Berg Plätzchen zu backen.

Natürlich durfte bei dem gemütlichen Beisammensein und munteren Gewusel auch das Teignaschen nicht fehlen und alle Kinder konnten sich beim Plätzchen ausstechen und verzieren kreativ austoben.
Die Teigspenden für die schöne Aktion kamen aus den Reihen der Landfrauen. Nach einem gemütlichen, weihnachtlichen Nachmittag gingen alle kleinen Bäckerinnen und Bäcker zufrieden, satt und mit Plätzchen bepackt nach Hause.

Steffi Meininger

Bildunterschrift:
Das Foto zeigt die fleißigen Weihnachtselfen gemeinsam mit den Initiatorinnen der Weihnachtsbäckerei.

Weihnachts-Dekoration nicht nur in Oberissigheim mit besonderer Hilfe

Die Dekoration der Kirche in Oberissigheim stand für das vergangene Weihnachtsfest wieder unter der Leitung von Agnieszka Henning, die in diesem Jahr eine ganz besondere Unterstützung hatte.

Laura, ihre 8 jährige Nichte unterstützte uns tatkräftig bei der Dekoration der Kirche.
Die Gestaltung des Adventskranzes lag ganz allein bei ihr und sie setzte dabei die nostalgischen Strohsterne perfekt in Szene, die wir von Familie Hamburger erhalten haben.

Selbstverständlich durfte nach getaner Arbeit eine Inspektion der Orgel nicht fehlen, begleitet von Linus Schleiffer, der ebenfalls wieder beim Schmücken dabei war.

Vielen Dank an die beiden sowie an Volker Reuel, Agnieszka Hennig und auch an Hannelore Roth für die Spende des Weihnachtsbaums!

Ulrike Schleiffer

Auch in Niederissigheim gab es dank fleißiger Helfer wieder einen wunderschönen Weihnachtsbaum. Das Aufstellen und Schmücken wurde wieder, wie schon seit vielen Jahren, von den Ehepaaren Doris und Gerhard Schemm sowie Hiltrud und Helmut Köbel übernommen. In diesem Jahr wurden sie dabei tatkräftig unterstützt von Monica und Björn Bielesch. Das Ergebnis konnte sich auch hier sehen lassen!

Herzlichen Dank an alle Beteiligten und an die Firma Denecke, die den Weihnachtsbaum gespendet hat.

Antje Dilema

Weihnachtskerb 2023
Alle Jahre wieder – und doch einmalig

Endlich feierte die Gemeinde wieder eine Weihnachtskerb! Die Teamer hatten eingeladen und viele Besucherinnen und Besucher kamen am 23. Dezember auf den festlich geschmückten Hof vor dem Gemeindehaus in Niederissigheim. Der Kinderchor der Katharina-von-Bora Schule stimmte die Gäste zu Beginn mit weihnachtlichen Liedern ein.

Das anschließende Anspiel, das traditionell auf dem Garagendach aufgeführt wird, handelte von Gewohnheiten und Traditionen, die wir zu Weihnachten haben. Dazu spielten Laura Viehmann, Martin Ohl-Norris, Pfarrer Stefan Axmann und Paul Knapp den zumindest bei der älteren Generation bekannte Loriot-Sketch „Weihnachten bei den Hoppenstedts" nach. Zwar karikiert Loriot in diesem Sketch die Weihnachtstraditionen, aber eigentlich, so der Pfarrer anschließend, eigentlich sind uns unsere Traditionen zu Weihnachten lieb und teuer.

Alle Jahre wieder Weihnachten nach bestimmten Familientraditionen zu feiern und zu gestalten, macht dieses Fest, bei dem wir der Geburt Jesus gedenken gerade zu etwas Besonderem. So machen die Traditionen jedes Weihnachtsfest zu etwas einmaligem.
Die Teamer boten an mehreren Ständen Waffeln und Crepés, Bratwürste und Kartoffelsuppe an. Bei geselligen Gesprächen freuten sich die Gäste, dass die Tradition der Weihnachtskerb endlich wieder stattfinden konnte. Der Posaunenchor des Musikzugs Niederissigheim erfreute das Publikum noch mit seinen musikalischen Darbietungen und beim Schein des Feuers aus der Feuerschale klang der Abend aus.

Monica Bielesch

Wir danken den Firmen Eidmann und Apfelwein Walther, der Bäckerei Nolte und Sebastian Wörner für die Unterstützung und natürlich allen Teamern, die mit ihrem Einsatz dieses schöne Event möglich gemacht haben.